

Dresdner Volkszeitung

Verlagsanstalt: Dresden
Saben & Comp., Nr. 1268

Organ für das **werktätige Volk**

Verlagsanstalt: Sächs. Staatsdruckerei, Dresden.
Bank der Arbeiter, Anzeigebureau
und Beamten, K. O. Dresden,
Gebrüder Krensch, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtsbauptmannschaft Dresden

Der Inhalt von Schriften irgendwelcher Art, sei es durch oder ohne Genehmigung des Verlegers, ist ohne Rücksicht auf die Verantwortlichkeit des Verlegers über die Nachdruckung der Zeitung.

Abonnementpreis einschließlich Postgebühren mit der monatlichen Unter-
stützungsbetrag: 2,00 M., halbjährlich 10,00 M., jährlich 18,00 M.
Einzelpreis: 10 Pf. (Einschl. Postgebühren)
Telegraphisch: Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Wilmannsplatz 10, Fernsprecher Nr. 2531. Geschäfts-
stunden: nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Verlagsleitung: Wilmannsplatz 10, Fernsprecher Nr. 2531 und 12707.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 3 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis: Grundpreis: die 10 um breite Normzeile
für 20 Zeilen, die 20 mm breite Normzeile 250 Pf. für ausserordentliche
Anzeigen 40 Pf. und 250 Pf. Samstagsanzeigen, Zettel- und Klein-
anzeigen 40 Pf. (Einschl. Postgebühren)

Nr. 233

Dresden, Donnerstag den 4. Oktober 1928

39. Jahrg.

Der proletarische Wille

Die Masse und die sozialdemokratische Kampfdisziplin — Es lebe die Sozialdemokratie!

A. Wien, 4. Oktober. (Eig. Zuschrift.) Der sozialdemo-
kratische Parteivorstand erlässt einen Aufruf, worin er
sagt, daß die Entschlossenheit, dem provokatorischen Aufmarsch
der Sozialfaschisten im roten Wiener-Neustadt eine machtvolle
proletarische Kundgebung entgegenzustellen, ihre Wirkung getan
hat.

„Zuerst wollten die Faschisten eine Generalprobe für den
„Kampf nach Wien“ veranstalten. Jetzt soll es nur noch ein
„Kampfmarsch“ sein. Der Sonntag muß zeigen, daß die Pro-
letarier entschlossen sind, jedem Einbruch des Faschismus
mit unübersteigbarer Mauer entgegenzustellen.
Die Regierung steht völlig unter dem Diktat der
Faschisten. Um so notwendiger ist es, den Aufmarsch
am Sonntag alle nach Wiener-Neustadt! Wir gehen
nach Wiener-Neustadt nicht um eine Schlacht zu schlagen, sondern
um zu zeigen, daß die Arbeiter den Faschisten eine Mauer entgegen-
zusetzen können, die unübersteiglicher ist als das Ghetto der
Faschisten. Gewalttätige Zusammenstöße müssen
unvermeidlich vermieden werden! Die Katastrophe
auf der einen, die Kommunisten auf der anderen Seite
müssen wir vermeiden. Deshalb erklären wir: Jeder,
in gewalttätige Zusammenstöße verwickelt, ist entweder ein leicht-
sinniger Faschist oder ein Schurke. Wir erwarten, daß unsere
Kampfbannerträger gegen alle Provokation und Gerüchtmacher
klar und rücksichtslos einschreiten.“

Kommt in so ungeheurer Zahl, daß der Aufmarsch
der Heimwehren zu einer möglichen Blamage der Aufmarschführer
wird. Galt es so feste Disziplin, daß der 7. Oktober zur
Vermeidung proletarischer Kraft und Selbstdisziplin wird, und daß alle
Kundgebungen an der Masse und inneren Kraft der Arbeiterklasse
festhalten!

„Nieder mit dem Faschismus, es lebe die Frei-
heit, es lebe die Sozialdemokratie!“

Verteilung des Aufmarschgeländes

A. Wien, 3. Okt. (Eig. Drahtber.)

Am Mittwoch ist zwischen den Parteien über die Durch-
führung der beiden Aufmärsche in Wien
Ergebnis einer Verhandlung zustande gekommen. Danach
verbleiben sich die Heimwehren, in der Nacht vom Sonn-
abend zum Sonntag, und zwar von Wittersbach bis 8 Uhr früh, im
Wiener-Neustadt einzusetzen und auf dem Ringelsteinhof außer-
halb der Stadt auszustellen. Außerdem haben sie auf einem be-
stimmten Wege zum Tempel zu ziehen. Der Aufmarsch muß
um 9 Uhr früh erfolgen. Die Verbände des Republi-
kanischen Bundes treffen bereits am Sonnabend um
10 Uhr abends und um 12 Uhr nachts mit Sonderzügen auf dem
Kampfbahnhof in Wiener-Neustadt ein und marschieren von dort

aus in ihre Quartiere. Am Sonntag versammeln sie sich um
8 Uhr früh auf verschiedenen Plätzen der Stadt.

Die Kundgebungen selbst sind so geordnet, daß am Sonntag
die Heimwehren ihre Kundgebungen auf dem Hauptplatz abhalten.
Sie hat sich verpflichtet, ihre Kundgebungen gegen 11 Uhr
zu beenden. Am Nachmittag findet dann die sozialdemo-
kratische Kundgebung statt. Während dieser Aufmärsche
und Kundgebungen wird eine neutrale Zone gezogen, die
durch Sicherheitsorgane hermetisch abgeschlossen wird. Zwischen
11 und 11.30 Uhr tritt eine Pause ein, damit die Sicherheits-
organe ihre Aufstellung beenden und auch für Abhilfe sorgen kann,
um am Nachmittag die sozialdemokratische Kundgebung zu ermög-
lichen.

Der Heimtransport der Formationen des Republikanischen
Schwabens erfolgt erst, wenn der letzte Zug mit Heimwehren
abgefahren ist. Unter diesen Umständen dürfen die Kundgebungen
am Sonntag ruhig verlaufen.

Die faschistische Gefahr

A. Wien, 3. Okt. (Eig. Drahtber.)

Die Sozialdemokratische Fraktion brachte am Mittwoch im
Nationalrat folgende dringliche Anfrage ein:

„Die Ereignisse der letzten Wochen haben gezeigt, daß die
sogenannten Heimwehren zu einer ersten Gefahr für
die demokratische Entwicklung der Republik und für
den Frieden im Land geworden sind. Die Heimwehren sind
mehrmals in faschistischen Formationen entartet, die
immer offener mit dem gewalttätigen Umsturz der
republikanischen Verfassung bröckeln. Diese Ent-
wicklung hat selbstverständlich zur Folge, daß die verfassungstreue
republikanische Bevölkerung, insbesondere die Arbeiterklasse, ge-
wissermaßen sich gegen diese Gefahr zu wappnen. Un-
genügend der durch diese Entwicklung bedingten Gefahren
richten wir an die Bundesregierung die Frage, ob sie bereit ist,
Verhandlungen mit den parlamentarischen Parteien über die
innere Abrüstung einzuleiten.“

In seiner Begründung führte Dr. Renner aus, daß die
Heimwehren illegale bewaffnete Organisationen seien, für die keine
politische Partei die Verantwortung trage und die auch keine Ver-
antwortung gegenüber der Bevölkerung hätten. Gefährlich wären
die Heimwehren von einem Hauptmann Fahl, einem im
Deutschen Reich hochberühmten vertriebenen Ober-
leutnant. Seine Tätigkeit führe zu einer Agitation in
Österreich. Daher sei es Aufgabe aller Parteien, dieser
Entwicklung zu steuern und für die Befriedung des Landes zu
sorgen. Die Regierung sei bereit, nach dem 7. Oktober über die
innere Abrüstung zu verhandeln. Zur Befriedung des inneren
Friedens gehöre aber die Abschaffung des Terrors von jeder Seite.
Die Sozialdemokraten werden bestimmte Anträge
über die Abrüstung der bewaffneten Heimwehren
stellen.

Ergebnisse der Reichsbannertagung

Mit dem Treuegelöbnis für die freie, soziale Republik
die Bundesgeneralversammlung geschlossen worden, und
die neue Statuten werden ihre Wirkung aus-
strahlen über alle Gauen, begeisterten oder kritisch stimmen, je
nach der Eigenart des Gaus und nach dem Temperament
der einzelnen Delegierten. Wer so mitten im Meinungs-
kampf nicht wie das Reichsbanner, wer so mit Faschisten und
Kampfbannerführern, mit Bürgerlichen und Sozialisten, mit
Klerikalen und Nichtskristen zu rechnen hat, wer so unter der
Kontrolle und der Kritik mehrerer Parteien und Gewerk-
schaften steht, der muß alle Hände rühren, um nicht erdrückt
zu werden, der muß feststehen, um nicht umgestoßen zu wer-
den. „Was — in aller Leidenschaft sei es ausdrücklich be-
merkt — nicht geschafft werden muß und auch nicht gekämpft
werden kann mit überalter Schulmeister — und Ansernen-
dramen.“ Symptomatisch war, daß zwar Genosse Stel-
ler dem Reichsbanner höchstes Lob im Namen und Auftrag
des R. B. zollte, daß aber Zentrum- und Demokraten
nur im Namen der Partei-Kameraden be-
grüßten. Allerdings fanden gerade die Demokraten
in dieser und erfrischende Töne, wie wir sie seit langen Jahren
in dieser Zeit in Sachsen nicht mehr hören. Einige
sogar alle darin, daß zur Abwehr über Diktaturverfälschung
und rechts und links die geistlose organisierte Abwehr
brennend nötig ist. Zum Teil fand die Verammlung auf
dem Einfluß der verräterischen Hamburger Vorgänge.

Die lebhafteste Aussprache, die mandant die entgegen-
gestellten Ansichten zeigte, und die Fälle der vor und wäh-
rend der Tagung eingebrachten Anträge, bewiesen, was wir ja
schon angedeutet hatten, daß das Reichsbanner noch stärker
als die politischen Parteien von der Struktur der einzelnen
Gausparteien und der politischen Konstellation in den einzel-
nen Gauen beeinflusst wird.

Die wichtigsten Vertreter, die im Gefähr einer
Berechnung nach Hannover kamen, mußten er-

fennen, daß weite Kreise — von Reichsausgleichsmitgliedern
bis zu Gauvertretern — weite Strecken mit den Sachsen
marschieren. Ostschlens Wünsche und Ansichten klangen
wider in mancher Debatte. Die Reden der Tagung, die
das Reichsbanner nicht der Bund der sonst Unorganisierten
sein wolle, und die Ansicht mehrerer Redner, daß das
Reichsbanner Mittel zum Zweck sei, bekräftigten die Ein-
stellung des ostschlens Reichsbanners.

Die Bundesgeneralversammlung hat dem Reichsbanner
ein neues Statut gegeben. Mit großer Mehrheit wurde
es angenommen nach langwierigen, hin und her wogenden,
stundenlangen Debatten. Daß es verbindlich ist für alle
Teile des Reichsbanners, ist selbstverständlich, aber ebenso
selbstverständlich ist, daß in den Reichsbannerkreisen die Dis-
kussion über dieses Statut sehr gründlich aufgenommen
werden wird, da einmal die einzelnen Bezirke leider vorher keine
Gelegenheit hatten, zu dem neuen Statut Stellung zu
nehmen, und da es in sehr wichtigen Teilen gegen eine sehr
beachtliche Minderheit angenommen wurde, zu der
die Vertreter Ostschlens gehörten.

So kommen die Vertreter mit einem gerüttelten Maß
von Fragen und Arbeit nach Hause. Die Frage, ob Genosse
Reichner Gauvorsitzender bleiben kann, ist nicht entschieden
worden, der neue Bundesvorstand soll sich noch einmal damit
befassen. Wenn die Zurückverweisung an den Bundesvor-
stand überhaupt Sinn haben soll, so doch nur den, daß vom
neuen Vorstand ein anderer Beschluß erwartet wird.

Die Probleme, die dem Reichsbanner gestellt sind, wer-
den — wenigstens zum Teil — für die nächste Zeit gelöst.
Die Entwicklung wird weitergehen, schon die nächste Zeit
muß zeigen, wie weit die gemeinsamen Wege gegangen wer-
den können. Die Reichsbannerkameraden Ostschlens wer-
den, die bisher auf dem Rücken sein als getrene Pioniere
derer, die aus Kammern und Dunkelheit zur Sonne und
zur Freiheit streben!

W. Fr.

Stahlhelm-Reaktion

Der Stahlhelm hat im Bunde mit der deutschnationalen
Volkspartei ein „Volksbegehren gegen die Weimarer Ver-
fassung“ angekündigt, dessen Text zur Zeit zwar noch nicht
bekannt ist, aus der sozialen und politischen Rolle des „Stahl-
helm, Bund der Frontsoldaten“ jedoch nicht schwer zu er-
raten ist.

Dieser von reaktionären Offizieren geführte und von der
Masse der Kleinbürger- und Bauernschaft geführte angebliche
Frontsoldatenbund will mehr oder minder nichts anderes als
die Diktatur einer bäuerlichen und industriellen Herren-
schaft über das städtische und ländliche Prole-
tariat.

Wie es mit der „sozialen Tätigkeit“ dieser
gelbten aller gelben Verbände bestellt ist, beweist das
„Stahlhelmführer-Handbuch“, das vor einiger
Zeit folgende Anweisungen herausgegeben hat:

„Die Arbeitsvermittlung ist grundsätzlich
Angelegenheit der Ortsgruppen. In den Mitteilungs-
blättern werden Anträge erlassen, in denen die Kameraden
aufgefordert werden, ihren Stahlhelmkameraden bei Ver-
schaffung von Arbeit beizustehen. Die Bundesleitung
hat mit verschiedenen Spitzenverbänden
verhandelt, um den Ortsgruppen ihre Tätigkeit zu er-
leichtern. Die Bundesleitung ist schon jetzt in der Lage,
nicht nur einzelne Kameraden, sondern ganze
Gruppen, die in geeigneter Weise zusammengefaßt sind,
gemeinsam unterzubringen.“

Diese unberechneten Stellenvermittlungen des Stahl-
helms haben in einer Anzahl kleinerer Industriezweige einen
solchen Einfluß, daß heute Arbeitnehmer dort dem Stahlhelm
beitreten, weil sie hoffen, dadurch leichter Arbeit zu erhalten.
Außerdem wird solchen Arbeitnehmern, die aus „sich links
entwickelnden Interessenvertretungen“ aus-
scheidet und sich „schwarzweihroten Interessenvertretungen“
anschlüssen, besondere Unterstützung versprochen.

Ein weiterer Teil der „sozialen Arbeit“ des Stahlhelms
ist die Werbung für die Technische Nothilfe. Jedes
Mitglied, das in den Stahlhelm eintritt, wird auch zum Ein-
tritt in die Technische Nothilfe angehalten, über die das
Stahlhelmführer-Handbuch in einem umfassenden Aufsatze ein-
gehend referiert. Der Artikel enthält Berührungspunkte der
Republik schärfster Sorte, mit denen man — wenn man
will — ein Dutzend Staatsanwälte beschäftigen kann.

Was will der Stahlhelm aber an die Stelle der demo-
kratischen Republik und der Weimarer Verfassung setzen?
Das Bundesblatt des Stahlhelms gibt hierauf die Antwort
durch den „Entwurf“ einer Reichsverfassung im künftigen
„Stahlhelmstaat“:

„Durch den Ausbau der Verfassungsstände, deren
Spitze die Ständekammer ist, sollen den politischen Par-
teien wirtschaftsgeopolitische Kräfte entgegen-
gesetzt und das Parteiwesen gereinigt werden. Der Reichs-
tag, künftig aller wirtschaftspolitischen Fragen entscheidet,
soll lediglich zu den großen Fragen der Staatspolitik und
für kurze Zeit einberufen werden. Die Abgeordnetenzahl
soll um ein Drittel verringert werden. Mindestens 75
Prozent aller Abgeordneten müssen Front-
soldaten gewesen sein. Das Vertrauensvotum
für die Regierung soll vorauswirkend sein. Die
Exekutive für die Regierung soll außerordentlich verstärkt
werden. Die Stellung des Reichspräsidenten
ist unabhängig von Kabinett und Regierung
zu gestalten. Der Beamten- und der Soldaten-
stand haben als erste Diener des Staates besondere
Bevorzugung zu genießen.“

Also: Zurück über das wilhelminische Kaiserreich, über
Bismarck und den Freiherrn von Stein tief ins schwarze
Mittelalter und in das absolutistische Königtum hinein! Eine
Soldatenberrenschicht regiert das Volk, das stramm zu stehen
und das Maul zu halten hat! Die Sozialpolitik im
„Stahlhelmstaat“ ist dem angepaßt:

Wir wünschen die Vererbung der Arbeits-
stelle vom Vater auf den Sohn. Wir wollen,
daß Invalidenversicherung, Altersversorgung, Krankenkasse,
Arbeitslosenversicherung Sache des einzelnen und seiner
Standesvertretung sind. Es kann nicht Sache des
Staates sein, Almosen zu geben.“

Also: Weg mit dem Arbeitnehmerkauf! Freie Bahn
für die Ausbeutung des Kapitals!

Der „Verfassungsentwurf“ des Stahlhelmschlusses wird
im Stahlhelmjahrbuch 1928 durch den Stahlhelm-
geschäftsführer Selmut Franke würdig ergänzt,
der mit dünnen Worten der Stahlhelmrevolte das
Wort redet:

„Die vollständige Verhörung des Antifaschismus,
Kommunismus und Kapitalismus gewährleistet allein eine
Diktatur. Sie wird einen Führer haben, der durch
seine Brutalität und Belastung mit blutiger
Arbeit die Mission der Diktatur erfüllen wird, als un-
umgängliche Notwendigkeit ihrer kurzfristigen, blutigen
und mutigen Herrschaft.“

Der Mann zeigt wenigstens sichtlich unerbittlich die
Marschrichtung an, in der der Stahlhelm über sein „Volks-
begehren“ hinweg marschieren will.

Dem republikanischen Deutschland, dessen

Um 30 Milliarden Mark

Vor den Räumungsverhandlungen

P. Paris, 3. Oktober. (Sig. Drahtber.)

Angesichts der Spannung, mit der die französische Öffentlichkeit den kommenden Räumungsverhandlungen entgegenfiehet, mehren sich in der Presse die Kombinationen und Versuchsballons, die samt und sonders den Zufällen stark voraussehen. Das läßt sich insbesondere von einer Meldung des Journalisten sagen, nach der im Ministerrat vom Dienstag der Außenminister Briand einen langen Bericht über die „in diesem Augenblick“ gepflogenen Besprechungen erstattet haben soll. Nach der gleichen Quelle soll

Poincaré bereits die Zustimmung des Kabinetts erlangt haben, Frankreichs Gesamtforderung für die Regelung an Reparationen auf 30 Milliarden Goldmark festzusetzen

und mitgeteilt haben, daß die von der Sechserkonferenz vorgesehene Finanzkommission nach einer zwischen Deutschland und Frankreich getroffenen Vereinbarung im Dezember in Paris zusammentreten wird. Hierzu ist zunächst zu sagen, daß die in Genf beschlossenen Verhandlungen noch keineswegs eingeleitet haben. Dazu bedarf es, wie das betrefsende Blatt selbst feststellt,

eines offiziellen Schrittes der deutschen Regierung. Da der deutsche Botschafter v. Dösch erst Ende nächster Woche

auf seinen Posten zurückkehrt, kann also frühestens zu diesem Datum mit der Einleitung der Räumungsverhandlungen gerechnet werden. Auch die Forderung von den 30 Milliarden Mark, die Frankreich zu verlangen gedenkt, ist mit Vorsicht aufzunehmen. Die Forderungen Frankreichs sind in den letzten Wochen Revisionsarbeiten ersten Rats dahin umrissen worden,

daß Deutschland die Zahlung der französischen Schuld an die Alliierten zu übernehmen und darüber hinaus einen „entsprechenden Beitrag zur Wiedergutmachung der Kriegsschäden“ zu leisten habe.

Poincaré hat nicht von der vollen Rückerstattung der für die Kriegsschäden aufgewandten Kosten abgesehen, aber selbst wenn man das annehmen wollte, wäre der Betrag von 30 Milliarden Mark hoch gegriffen. Was die Schulden an die Alliierten betrifft, so betrugen sich ihr Gegenwert auf 1,7 Milliarden Dollar für Amerika und 223 Millionen Pfund für England, das sind rund 11,5 Milliarden Goldmark. Rechnet man hierzu noch die Gesamtheit der rund 90 Milliarden Franc, die Frankreich tatsächlich für seine Wiederaufbau aufgewandt hat, so würde sich die französische Gesamtforderung nur auf etwa 25 Milliarden Mark belaufen. Selbstverständlich handelt es sich hier nur um die französische Forderungsbasis, und diese Summe dürfte fraglos im Laufe der Verhandlungen noch erhebliche Abänderungen erfahren.

Regierungsgewalt in Preußen und im Reich augenblicklich unter der Kontrolle der Sozialdemokratie steht, wird es zu fallen, dem Stahlhelmput ein Ende zu bereiten!

Die Stahlhelmführerschaft rekrutiert sich bis zu 80 Prozent aus aktiven und pensionierten Beamten und Offizieren, die samt und sonders Gehalt und Pension von der Republik beziehen. Hier gilt es einzuschlafen!

Ein Beamtenpflichtgesetz — unter Umständen genügt eine Ministerialverordnung, die dem aktiven und dem im Ruhestand lebenden Beamten verbietet, der staatsfeindlichen Organisation des Stahlhelms anzugehören oder in ihr führend hervorzutreten — muß der nächste Schritt der republikanischen Staatsgewalt sein! Das preussische Gesamtkabinett, der preussische Innenminister und der Justizminister, der eine Sabotage dieser Säuberungsaktion durch Mißbrauch der Verträge zugunsten der Gehalts- und Pensionsempfänger verhindern kann, haben das Wort! Der Reichsminister des Innern, dem die Verarbeitung aller Beamtenfragen im Reich unterstellt ist, wird auch nicht lange auf sich warten lassen. Hundert Disziplinarverfahren und zehn Disziplinarurteile gegen die Hauptführer des Stahlhelms — und der Stahlhelmputat verflüchtigt sich so rasch, wie er gekommen ist!

Genf vor dem Auswärtigen Ausschuss

D. Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstags wurden am Mittwoch unter dem Vorsitz des Abg. Scheidemann (Soz.) die Genfer Verhandlungen erörtert. Im Eingang seiner Ausführungen gab Reichskanzler Müller dem Ausschuss davon Kenntnis, daß nach den neuesten Nachrichten der Seite der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, wahrscheinlich schon Ende dieses Monats jenseit wiederhergestellt sein werde, um seine Amtsgeschäfte in vollem Umfange aufzunehmen. Der Reichskanzler gab dann eine Reihe über die Haltung der deutschen Delegation in Genf, berichtete insbesondere über die Einleitung und Durchführung der deutschen Räumungsaktion und stellte am Schluß seiner Ausführungen fest, daß die Genfer Verhandlungen einen Fortschritt gebracht hätten.

Anschließend sprach Staatssekretär v. Schubert im einzelnen über eine Reihe von Fragen, die in den Genfer Verhandlungen eine Rolle gespielt haben. An die Ausführungen des Reichskanzlers und des Staatssekretärs schloß sich im weiteren Verlauf der Sitzung des Ausschusses eine sehr ausgedehnte Diskussion, die wegen der vorgerückten Zeit nicht zu Ende geführt werden konnte. — Weiterberatung Donnerstag.

Die Leno schreit nach Geld

Die Technische Rothilfe schlägt in den letzten Tagen auf Kosten der Steuerzahler durch selbstfabrizierte Notizen und bezahlte Inserate — selbst in dem Organ des Reichsverbandes der deutschen Presse war ein solches Inserat zu finden — mächtig Reklame für sich. Viele Beweibräuderung gilt mehr den einträglichen Kennern der leitenden Personen als der Sache. Jetzt heißt es, daß diese Herrschaften auch an die Regierungen der ihnen wohlgeordneten Länder herangetreten sind und sie für den Fall einer endgültigen Lösung ihres Verhältnisses zum Reich um finanzielle Unterstützung gebeten haben. Bayern, das finanziell nicht aus noch ein weiß und in seiner Not das Sozialministerium bereits abgebaut hat, soll der Technischen Rothilfe bereits 600 000 M. Jahresbeitrag zugesichert haben.

Die bayerische Regierung wird nicht umhin können, zu dieser Behauptung Stellung zu nehmen. Trifft sie zu oder ist sie falsch? Vorläufig möchten wir annehmen, daß es sich auch hier wieder um eine der üblichen Reklamenotizen der Technischen Rothilfe handelt.

Konervative Regierungskunft

S. London, 3. Oktober. (Sig. Drahtbericht.)

Der französische Botschafter in London ersuchte die englische Regierung am Mittwoch im Auftrage Briands um die Genehmigung zur sofortigen Veröffentlichung des Notenkompromisses. Wie erklärt wird, hat die britische Regierung dieses Ersuchen abgelehnt, weil die Frage der Veröffentlichung des Kompromisses erst in der nächsten Kabinettsitzung, die frühestens am Montag stattfinden kann, entschieden werden soll. Die Notiz der Kabinettsitzung soll die Ansicht vertreten, daß zunächst das Parlament befragt werden muß, bevor die Regierung einen so entscheidenden Schritt vornehmen kann.

Welche Gründe! Die konservative Regierung hat das Parlament nicht gefragt, ob sie das Notenkompromiss abschließen dürfe oder nicht. Sie hat auch dem Parlament den Vertrag gar nicht mitgeteilt. Die Volksvertreter kennen das Abkommen überhaupt noch nicht. Nun aber bei der geforderten Veröffentlichung wird plötzlich das Parlament als Instanz vorgeschoben. Es soll die Veröffentlichung von etwas hinterstreuen, was es selber gar nicht kennt! Konservativ Regierungskunft!

Der Sinn des Schachzuges

P. Paris, 4. Oktober. (Sig. Drahtbericht.) Die beiden parlamentarischen Abgeordneten Grundbach und Graue sind von ihrer Fraktion beauftragt worden, die Regierung über das englisch-französische Marinekommissionen zu interpellieren. Gleichzeitig wird Leon Blum im Populaire die Frage auf, welches Ziel eigentlich die beiden Länder mit dem „Monan“ dieses Abkommens bezwecken hätten. Man habe doch von Anfang an gewußt, daß Amerika das Abkommen nie und nimmer annehmen werde. Wenn man sich trotzdem Mühe gemacht habe, es zustande zu bringen, was habe man damit gewollt? Es gäbe nur eine einzige Erklärung. Vielleicht habe man gehofft, daß man in der Abschlußkommission des Völkerbundes, in der Amerika nicht offiziell, sondern nur durch einen Beobachter vertreten sei, einen Einheitsblock gegen Amerika zustande bringen und daß man damit Amerika zur Überwindung zwingen könne. Daß diese Interpretation mancherlei Einwände zulasse, gibt Leon Blum durchaus zu, und Eric Rouleau hat schon darauf hingewiesen, daß insbesondere Frankreich damit die englische Unterstützung für seine Forderungen und für seine Normativstellung im Mittelmeer gegenüber Italien sichern wollte.

Scheinhaltung als Wahltrick

Was nun die Veröffentlichung des Abkommens angeht, so glaubt der Autor mitteilen zu können, daß sie auf Wunsch der englischen Regierung erst nach den amerikanischen Wahlen vom 6. November erfolgen werde. Die konservative Regierung befürchtet nämlich, daß, wenn die Veröffentlichung in das Schachfeld hineingelegt, sie an Mißverständnissen und Einseitigkeiten Anlaß geben könnte.

Groener und die Rechtspuffschiffen

Will er auch die Hitlerbanditen weißwaschen?!

Die Tatsache, daß die Leitung der dem Reichswehrministerium unterstellten Munitionsanstalt in Ingolstadt am 4. September durch Anschlag die Nichtbeschäftigung von Arbeitern und Angestellten, die der Nationalsozialistischen Partei angehören, bekanntgab, veranlaßte den durch seinen Vandalentum fälschlich bekannten Hitlerpuffschiffen Fricke zu einer Intervention beim Reichswehrminister. Groener hat nun dem Reichstagsabgeordneten Fricke unter dem 29. September folgendes geantwortet:

Auf Ihre Mitteilung, daß die Munitionsanstalt Ingolstadt neuerdings in einem Befehl darauf hingewiesen hat, Beamte, Arbeitnehmer usw. der Reichsregierung dürften nicht Mitglied der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei sein, ist auch den Reichsbehörden bekanntgegeben worden, daß die Nationalsozialistische Partei nicht mehr unter die politischen Organisationen zu rechnen ist, die sich den Umständen der verfassungsmäßigen Staatsform des Deutschen Reiches zum Ziel gesetzt haben. Ich benutze die Gelegenheit, Sie von einem mir in diesen Tagen ausgearbeiteten Schreiben des Herrn Reichsminister des Innern in Kenntnis zu setzen, der seiner Meinung nach Ausdruck gibt, daß Ihrer dem Herrn Reichsminister Dr. von Knebel abgegebenen Erklärung, wonach die Schriften und Artikel des Herrn Dr. Göbbels reine Privatangelegenheiten seien, die nie ein parteiähnliches Flaget erhalten hätten, eine entscheidende Bedeutung nicht zukommt. Der jetzige Herr Reichsminister des Innern wird in seiner Auf-

fassung besonders dadurch bestärkt, daß Ihre Partei Herrn Dr. Göbbels nach wie vor an führender Stelle belassen hat. — Sollte Herr Dr. Göbbels weiterhin in Schriften und Artikeln revolutionäre Forderungen aufstellen, wie er es kürzlich in der Wochenzeitschrift „Der Angriff“ getan hat, und dabei an führender Stelle der Nationalsozialistischen Partei bleiben, so ist es mir nicht möglich, seine Auslassungen als reine Privatangelegenheiten anzusehen. Ich möchte Sie deshalb darauf aufmerksam machen, daß ich nicht kann zu meinem Bedauern gezwungen sehen werde, die Nationalsozialistische Partei wieder als eine Organisation anzusehen, die in den Umständen der verfassungsmäßigen Staatsform des Deutschen Reiches zum Ziel gesetzt hat.

Wir haben schon dieser Tage anlässlich der Aufhebung des Reiseverbots für Hitler durch die preussische Regierung darauf hingewiesen, daß der Nationalsozialistischen Partei insofern politische Bedeutung nicht mehr zukommt. Aber darauf kommt es in dem vorstehenden Falle nicht an. Die Hitler-Partei besteht ausschließlich aus skandalisierenden Kabaubühnern; sie beschneidet den heutigen Staat nach Strich und Faden und übertrumpft den Stahlhelm in seinem Haß gegen die Verfassung durch noch größere Gemeinheit in ihrer Kampfesweise. Leute von solchem Kaliber haben in einem Staatsamt und noch weniger in den Aemtern der Reichswehr nicht etwas zu sagen. Die Entscheidung des Reichswehrministers ist deshalb außerordentlich bedauerlich. Ich scheine überhaupt, als ob er immer mehr nach rechts abgleite.

Zeppelins Flug gegen die Verständigingspolitik

Ein zweideutiges Unternehmen

S. Der Soz. Pressedienst schreibt: Der Deutschlandflug des „Graf Zeppelin“ war eine technische Leistung. Sie wird getrübt durch eine Fülle von politischen Kinderreien und Würdelosigkeiten, die zur schärfsten Kritik nötigen. Das sind die Tatsachen:

Am ersten Flugtag verweigert Dr. Edener die Berichterstattung an die deutschen Rundfunksender unter Berufung auf die Monopolverträge mit Jugenberg und Ulstein. (Und Heurt! Red. d. B.)

Am Abend des ersten Flugtages weicht „Graf Zeppelin“ nach unwillkürlichen gebliebenen Meldungen vom großen Kurs nach Rotterdam ab, um über Doorn dem Kaiser seine Reverenz abzustatten.

Am zweiten Tag werden Postbeutel mit schwarzen Schleifen über Berlin abgeworfen.

Man würde Herrn Dr. Edener unrecht tun, wenn man ihm unterstellen wollte, daß ihm der Sinn für die Bedeutung dieser symbolischen Handlungen abgeht. Er steht den Treibern für diese Würdelosigkeiten nicht so gebunden gegenüber, wie einst Hauptmann Köhl seinem Finanzier Günefeld. Er ist der Chef eines Unternehmens, dessen finanzielle Grundlagen durch eine allgemeine Sammlung in deutschen Volke und durch Reichssubventionen in der Höhe von insgesamt 1,6 Millionen Mark geschaffen worden sind. Er hätte sich monarchistisch-schwärzliche Kinderreien verbitten müssen aus Laßgefühl, aus dem Gefühl der Verpflichtung dem ganzen deutschen Volke gegenüber. Er hat es nicht getan und trägt deshalb die Verantwortung.

Durch seine Haltung ist es möglich geworden, daß ausgerechnet die Leute am Jugenberg, deren Folterung von den breitesten Massen des deutschen Volkes eben jetzt sichtbar wird, diesen Flug des „Graf Zeppelin“ als eine schwarzweiße rote Jugenberg-Sache auszuwerten können. Man sage uns nicht doch ein Unterschied bestehe zwischen den Absichten und der Haltung Dr. Edeners und den betrieblichen Bemühungen der Jugenberg-Leute, den Zeppelin schwarzweißrot anzufärben. Herr Dr. Edener hat diesen Leuten die Repräsentation überlassen. Und wie sie es getrieben haben! Der Berichtsjahrer Jugenbergs meldete von Bord des Luftschiffes:

„Aber wie schwarze Wölfe zur Linken flog immer ein französisches Militärflugzeug, wie um und zu sagen: laut nur Wunderwerke der Technik, wir haben die Fluggänge mit den Maschinengebläsen, wie Ähren am Rhein, zehn Jahre nach Kriegsende maniere Sieger von Lozarno.“

Im Zeichen des Zeppelinsfluges gegen die Verständigungs-politik, und dazu Kurs auf Doorn!

Für diesen Flug nach Doorn hat die Jugenbergische Nachtausgabe die folgende Rechtfertigung:

„Dr. Edener ist nicht der Mann einer großen Tatleistung.“

leit“. Er ist vor allem nicht so tolllos, zu vergessen, was er einer besseren deutschen Vergangenheit schuldet.“

Das fehlte gerade noch, daß ein Werk, das mit Sammlungsgeldern und Reichssubventionen, mit allgemeinen Volksgeldern und Steuermitteln gebaut worden ist, zu einer Demonstration gegen die Republik für die „bessere deutsche Vergangenheit“ benutzt wird. Wenn Herr Dr. Edener die „nationalen Leute“ von Jugenberg als seine Repräsentanten und Dolmetscher gegenüber dem Volke wider spruchlos duldet, so darf er sich nicht wundern, wenn sein Name auf das Niveau des Namens Günefeld herabsinkt. Dann wird man aber auch ernstlich prüfen müssen, ob für ein politisch zweideutiges Unternehmen Reichsgelder aufgewandt werden dürfen. Entweder Volkssache oder Parteisache! Dieser Flug und seine Repräsentation nicht verflucht noch Parteisache!

Nach unserer Ansicht ist das Unternehmen Dr. Edeners nicht mehr zweideutig, sondern höchst eindeutig! Es muß deshalb gefordert werden, daß ihm und seinem Unternehmen auch nicht ein Fennig mehr aus Reichsmitteln bewilligt werden darf, ehe nicht die Sicherheit dafür gegeben ist, daß diese Mittel nicht in einer Weise verwendet werden, die der übergroßen Mehrheit des deutschen Volkes ins Gesicht schlägt. In jedem anderen Lande würde außerdem Dr. Edener dafür zur Verantwortung gezogen werden, daß er die Mittel der Regierung dazu verwendet, innerpolitisch gegen die Verständigungs-politik der Regierung Propaganda zu machen. Wird man bei uns diese Ohrfeigen ruhig eintreten?

Glücklich gelandet

PD. Friedrichshafen, 3. Oktober. (Sig. Drahtber.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Mittwoch nachmittag um 5.25 Uhr nach einer 35stündigen Fernfahrt über Nord- und Ostsee glücklich in Friedrichshafen gelandet. Das Luftschiff hat eine Strecke von rund 3000 Kilometer zurückgelegt. Es wurde von einer mehrtausendköpfigen Menge begeistert begrüßt.

Nach zur Amerikafahrt

S. Berlin, 4. Oktober. (Sig. Drahtbericht.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird von König an für die Amerikafahrt freigegeben. Die Reise über den Ozean soll sofort angetreten werden, wenn das Tief, das augenblicklich zwischen den beiden Kontinenten liegt, brüder ist.

Eine Falschmeldung

Wie wir aus Friedrichshafen kurz vor Redaktionsschluß erfahren, ist die Nachricht der Telegraphen-Linien falsch. Das Luftschiff hat Kurs Doorn nicht überflogen, sondern ist gerade Kurs nach Rotterdam gehalten.

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Kontoristin als Totschlägerin

Vor dem Schwurgericht des Landgerichts I. Berlin...

Die Angeklagte erklärte zu Beginn der Verhandlung...

Die weitere Vernehmung der Angeklagten ergibt...

Man hat mich frunzelnd als zum frühen Morgen...

Der geisteskrank* Geschworene

S. Berlin, 4. Oktober. (Sig. Junkprach.) Rechtsanwalt...

Der Ratetenwagen wieder verunglückt

S. Berlin, 4. Oktober. (Sig. Junk.) Auf der Bahnstrecke...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Die Freiregierung. Zur Auftrage der preussischen...

Jugendselfbstmorde

S. Die in der letzten Zeit, namentlich in Berlin, sich häufig...

In Preußen starben im Jahre 1926 von 5 bis 15 Jahren...

Das Reich hat eine zusammenfassende Statistik über Selbstmorde...

Letzte Nachrichten

Töblicher Verkehrsunfall

Berlin, 4. Oktober. Gestern nachmittag kam es in der...

Ungetreuer Spartassenspektakel

Schwarzenberg, 4. Oktober. Dem an der Sparkasse...

Streiks in Polen

Wit. Warschau, 4. Oktober. In der Leder- und Textil-

Die Arbeiter des Koblitzgrubengebietes von...

Die Mutter ermordet

In Wefermünde hat ein 60jähriger Mann namens Dzeuer...

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

8. Oktober Weizen märk. 208-211 (208-211), Roggen märk. 207-210...

Wettervorhersage für den 5. Oktober

Vorwiegend heiter, nachts kühl bis zu Frost, dann tagüber...

Dresdner Kalender

Theater am 5. Oktober. Opernhaus: Für die Festung...

Abendprogramm der Konzerte. Nächsten Donnerstag (10.) findet...

Neuer Bergsturz

Berlin, 4. Okt. (Sig. Junk.) Am Monte Arbus, der sich...

Die Partei der Unterschlagungen

Enthüllungen über SPD-Standale in Baden

SPD. Das Organ des Lenin-Bundes setzt seine...

Das linkskommunistische Blatt berichtet in seiner letzten...

Die Schuldigen in Geesthacht

Kommunisten griffen das Reichsbanner an...

Wih Kraffin

Silber für die kommunistische Illustrierte

Während der rote Kriegsminister Trotsky in seiner...

Der Prinz von Wales soll nach den Berichten eifriger...

Wenn der Prinz of Wales sehr gut gekannt ist und...

Hoffentlich gelingt es, sie so billig zu beschaffen, daß das Geld für den Besuch des Kinderhauses auch für minderbemittelte Eltern erschwinglich ist.

Arbeitsgericht

Freiwillige Entlassungen

Für einen kaufmännischen Angestellten greift eine freiwillige Entlassung oft entscheidend in seine ganze Laufbahn ein.

Eine Verkäuferin war lange Zeit bei einer Automobilfirma beschäftigt. Die Firma geriet in Zahlungsdringlichkeiten.

Ein Schmeißer-Beauftragter, der infolge seiner Verletzung keinen Beruf als Straßenhändler mehr ausüben konnte, wurde durch die Schwebefähigkeit eines Robers aus dem Hause vertrieben.

Ein dritter Fall von freiwilliger Entlassung ging nicht zugunsten des Arbeiters aus. Dieser war Techniker und Mitglied des Angestelltenrats im Sachvermerk.

Wegen Unterschlagung stand der 26 Jahre alte Handlungsgehilfe Hans Kay Sander vor dem Dresdener Amtsgericht unter Anklage.

Anschaffungen. Das Urteil erschien ungewöhnlich. Der bisher Unberufte erhielt ein Jahr Gefängnis.

Fahrplanbuch der Kraftwagenlinien in Sachsen. Von dem von der Reichspost und der Kraftverkehrs-Zentral-Verwaltung herausgegebenen Fahrplanbuch aller Kraftwagenlinien in Sachsen ist die Winterausgabe schon erschienen.

Erste Winterführung im Planetarium. Das Planetarium beginnt die Reihe seiner Sonderführungen im Winterhalbjahr am Donnerstag, dem 4. Oktober, um 19 Uhr.

5. Augenweibereizeht Abt. Nautilus-Planen-Gesellschaft. Die Einführung zu den Augenweibereizehtungen findet wie folgt statt: 35. Volksschule und Planen Mittwoch, 10. Oktober, 7 Uhr.

Bericht der Kriminalpolizei

Diebstahl von Geld. In der Nacht zum Donnerstag wurde in dem Gemeindegeldverwalter des Ottendorfer-Bezirks ein Geldbetrag von 100 Mark gestohlen.

Verleumdung. In letzter Zeit ist in verschiedenen Städten des Reiches ein Verleumdungsroman in verschiedenen Sprachen erschienen.

Robbery. Von einem Personenauto ist diebstahl verübt worden. Am Donnerstag, nachmittags 8.30 Uhr, auf der Hauptstraße Ecke Neue Straße der 67 Jahre alte Leppendorfer Einwohner Rosenkranz.

Parteinachrichten

Gruppe Altschlacht 7. Morgen, abends 7 1/2 Uhr, vor dem Gruppenamt. Gruppe Altschlacht 8. Sonnabend, abends 8 Uhr, im Restaurant.

Bereits- und Bertrammlungs-Kalender

Arbeiter-Vereinigung, Gruppe Gorbis. 7. Oktober Ausfahrt nach dem Reichel. Abfahrt 10 Uhr vom Bahnhof Kötzschen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 4. Kameradschaft (Jüdisch). Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr, im Reichel.

Sozialistische Arbeiterbewegung Groß-Dresden. Gruppe Altschlacht 7. Morgen, abends 7 1/2 Uhr, vor dem Gruppenamt.

Schlachtviehmarkt Dresden vom 4. Oktober. Auftrieb: 24 Ochsen, 5 Bullen, 49 Rinder, 711 Kälber, 28 Schafe.

Gemeinsame Übung der Arbeiter-Samariter-Kolonnen Pirna und Dresden. Trübe und regnerisch zog der gestrige Sonntagmorgen heran.

Wann ist Untervermietung trotz einem Verbot möglich?

Der § 549 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bestimmt: Der Mieter ist ohne die Erlaubnis des Vermieters nicht berechtigt, den Gebrauch der gemieteten Sache einem Dritten zu überlassen.

Schriftlich geschlossenen Mietverträge ebenfalls der Scheitelform bedürftig. Daraus kann man nicht etwa folgern, daß in solchen Fällen die Erteilung der Erlaubnis zur Untervermietung nicht stillschweigend erfolgen könne.

Bei diesen Ausnahmen abgesehen, ist grundsätzlich die Einwilligung des Vermieters zur Untervermietung erforderlich.

Das Mietverbot ist nicht abbrechbar. Es ist nicht abbrechbar, wenn der Vermieter sich aus einem wichtigen Grunde weigert, die Erlaubnis zu erteilen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 4. Kameradschaft (Jüdisch). Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr, im Reichel.

Sozialistische Arbeiterbewegung Groß-Dresden. Gruppe Altschlacht 7. Morgen, abends 7 1/2 Uhr, vor dem Gruppenamt.

Schlachtviehmarkt Dresden vom 4. Oktober. Auftrieb: 24 Ochsen, 5 Bullen, 49 Rinder, 711 Kälber, 28 Schafe.

Gemeinsame Übung der Arbeiter-Samariter-Kolonnen Pirna und Dresden. Trübe und regnerisch zog der gestrige Sonntagmorgen heran.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 4. Kameradschaft (Jüdisch). Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr, im Reichel.

Sozialistische Arbeiterbewegung Groß-Dresden. Gruppe Altschlacht 7. Morgen, abends 7 1/2 Uhr, vor dem Gruppenamt.

Schlachtviehmarkt Dresden vom 4. Oktober. Auftrieb: 24 Ochsen, 5 Bullen, 49 Rinder, 711 Kälber, 28 Schafe.

Gemeinsame Übung der Arbeiter-Samariter-Kolonnen Pirna und Dresden. Trübe und regnerisch zog der gestrige Sonntagmorgen heran.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 4. Kameradschaft (Jüdisch). Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr, im Reichel.

Sozialistische Arbeiterbewegung Groß-Dresden. Gruppe Altschlacht 7. Morgen, abends 7 1/2 Uhr, vor dem Gruppenamt.

Schlachtviehmarkt Dresden vom 4. Oktober. Auftrieb: 24 Ochsen, 5 Bullen, 49 Rinder, 711 Kälber, 28 Schafe.

Gemeinsame Übung der Arbeiter-Samariter-Kolonnen Pirna und Dresden. Trübe und regnerisch zog der gestrige Sonntagmorgen heran.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 4. Kameradschaft (Jüdisch). Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr, im Reichel.

Sozialistische Arbeiterbewegung Groß-Dresden. Gruppe Altschlacht 7. Morgen, abends 7 1/2 Uhr, vor dem Gruppenamt.

Schlachtviehmarkt Dresden vom 4. Oktober. Auftrieb: 24 Ochsen, 5 Bullen, 49 Rinder, 711 Kälber, 28 Schafe.

Gemeinsame Übung der Arbeiter-Samariter-Kolonnen Pirna und Dresden. Trübe und regnerisch zog der gestrige Sonntagmorgen heran.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 4. Kameradschaft (Jüdisch). Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr, im Reichel.

Sozialistische Arbeiterbewegung Groß-Dresden. Gruppe Altschlacht 7. Morgen, abends 7 1/2 Uhr, vor dem Gruppenamt.

Schlachtviehmarkt Dresden vom 4. Oktober. Auftrieb: 24 Ochsen, 5 Bullen, 49 Rinder, 711 Kälber, 28 Schafe.

Gemeinsame Übung der Arbeiter-Samariter-Kolonnen Pirna und Dresden. Trübe und regnerisch zog der gestrige Sonntagmorgen heran.

Der Waldenburger Streik

Seine wirtschaftlichen Hintergründe

Waldenburg, 3. Oktober.
Vor beginnender Herbstzeit, wo den Menschen bei der wachsenden Teuerung die Anzulänglichlichkeit ihres Einkommens bewusst wird, hat in Deutschland wieder große wirtschaftliche Kämpfe ausgebrochen. In der Ruhrzone streiken 50000 Bergarbeiter im Streik. In Rheinland und Westfalen rüstet die Schwerindustrie zur Abwehr der berechtigten Forderungen der Metallarbeiter. Am härtesten übertrifft aber die Öffentlichkeit die Meldung, daß im niederschlesischen Glendsgbiet von Waldenburg ein Streik ausgebrochen ist.

Die Öffentlichkeit hat wenig beachtet, daß die Waldenburger Bergarbeiter schon einmal friedlich verhandelt haben, um ihre Forderungen zu verbessern. Am 18. September sind die ersten Verhandlungen zwischen den Bergarbeitern und den Arbeitgeberverbänden abgeschlossen worden, nachdem die Bergarbeiter einen 10prozentigen Zuschlag auf ihre Tarife, eine billigeren Ausgleich vorhandener Ungerechtigkeiten, und die Erhöhung des Sommerurlaubsgeldes um 10 Prozent gefordert hatten. Die Verhandlungen scheiterten, weil die Arbeitgeber einen Vorschlag machten, der unklar war und aus wirtschaftlichen Gründen von den Bergarbeitern nicht angenommen werden konnte. Die Bergarbeiter verlangten, daß die Vertreter der Arbeitgeber sich bei den Arbeitern und Gewerkschaften um Rat und Hilfe wenden sollten, da die Kohlenpreise für niederschlesische Kohle um 4 Mark je Tonne erhöht werden. Wenn das erreicht wäre, könnten die Arbeiter aus dem Streik zurückkehren und die Erhöhung der Löhne erhalten. 40 Prozent des Mehrerlöses wollten die Bergarbeiter einstecken. Dieser Vorschlag, der durchaus unklar war, mußte abgelehnt werden. So kam es zum Streik.

Die Forderungen der niederschlesischen Bergarbeiter sind berechtigt. Hinter der Bürgerblockregierung, die man im nächsten Jahre zum Reichstag ernennen wird, stehen die niederschlesischen Arbeiter zum 8 Prozent für verbindlich zu erklären. Nach dem amtlichen Zahlen erhalten die Bergarbeiter niederschlesischen im Durchschnitt der Gesamtbevölkerung, wenn man den Leistungsgrad, nach dem Tariflohn der Lohnordnung berücksichtigt, für ihre schwere Arbeit noch nicht 6 Mark pro Schicht. Dabei ist der Gehalt schon eingerechnet. Wo Sozialversicherungsmassnahmen wie in Niederschlesien, ist das Leben weitaus teurer wie anderswärts. Jede Teuerung wirkt sich dort viel verheerender aus. Auf der anderen Seite sind die Leistungen der sozialbegünstigten niederschlesischen Bergarbeiter auch nicht im letzten Jahre bedeutend gestiegen. Für die schlechten Verhandlungsbedingungen in Niederschlesien bedeutet es viel, daß sich im Monatsvergleich die Leistung pro Kopf um Schicht der Bergarbeiter im Jahre 1928 auf 538 Kilo gegen 784 Kilo im Jahre 1927 erhöht hat. Dabei ist die Leistungssteigerung von Januar bis August 1928 nicht unbedeutend zurückgegangen, sie ist von 26800 auf 26000 Bergarbeiter gesunken. Bei ungenügender Beschäftigung ist die Leistung der Arbeiter also um fast 7 Prozent gestiegen. Den erheblichen inneren Konsumtionsmöglichkeiten der niederschlesischen Bergarbeiter ist die entsprechende Erhöhung der Löhne nicht gefolgt.

Aus dem Grund, das in Waldenburger-Kreisgebiet herrscht, um folgende ähnliche Zahlen, aber die Wohnungsverhältnisse: Das Landratsamt Waldenburg hat für das Jahr 1927 festgestellt, daß in Waldenburg fast 33 Prozent der Bevölkerung in einem Wohnraum leben müssen, 23 Prozent nur ein Zimmer und eine Küche haben, und 20 Prozent in der „glücklichen“ Lage sind, zwei Zimmer und eine Küche zu besitzen; nur etwa 8 Prozent sind besser untergebracht. Das Volk in den Bergarbeitervierteln ist noch viel trauriger. In den Bergarbeitervierteln Bittersb., Niederwiesb., Neudorf, Gottesberg und Weisklein leben von 700 Familien 34 bis 10 in einem Wohnraum. In der Gemeinde Eberswolden leben 12 Familien, in der Gemeinde Sellhammer 30 Familien, und in den Gemeinden Konradsthal, Oberwiesdorf und Neulässig leben gar von 100 Familien 58 in einem einzigen Wohnraum. Diese Wohnungsverhältnisse weisen mehr als alle Volkmittel, wie die Reichsstatistik zeigt, auf die unermesslichen Teuerung automatisch auch das Geld drücken.

Die Bergarbeiter haben demgegenüber aber kein Mittel gegen die Teuerung gefunden, die wirtschaftlichen Verhältnisse zu bessern. Erst als die Aussicht bestand, daß Staat und Reich bereit sein werden, zur Konzentration und Rationalisierung der niederschlesischen Bergwerkbetriebe Kredite zu bewilligen, sind die Forderungen zu übernehmen, erst als die Staatsgarantie, berechnete man die Bildung der niederschlesischen Bergbauunternehmensgesellschaft vor, die als Einheitsbetrieb die Bergwerke lenken und die Konkurrenzfähigkeit der niederschlesischen Seite verbessern soll. Aber obwohl die Staatsgarantie für einen Kredit von 11 Millionen Mark ausgesetzt ist, ist bis heute die niederschlesische Bergbau-Gesellschaft nicht ausfindig geworden. Die Bergwerke und chemische Fabriken A.G., die Mutter-Gesellschaft, und die Gewerkschaft Vereinigte Gläubiger-Gesellschaft haben sich wohl vorläufig zusammengeschlossen, aber die Übernahme der Betriebe gebundenen Zeichen der Wirtschaftlichen Schwächung stehen noch immer ausgeprägt, weil der schlechten Großgrundbesitzerfamilie Weg der Bergwerk die hochqualifizierten Bergarbeiter zu niedrig entlohnt. Diese Kammer Bergwerk muß vor allem aus, daß die Forderungen der Bergarbeiter der anderen Gesellschaft durchzusetzen und so eine einseitige Wirtschaft ohne die Bergwerke nicht möglich ist.

Die Waldenburger Bergarbeiter können unmöglich auf die Linderung ihres Glendes warten, bis die Familie Weg dem Bergwerk bekannt, den sie verlangt. Sie dürfen nicht verantwortlich gemacht werden mit ihrem Leben und ihrem Lebensglück für das Kapitalistische, das die bergbauwirtschaftlich unmöglichen niederschlesischen Forderungen tragen müssen, und das die Bergarbeiter in Niederschlesien nicht tragen können. Dem Kampf der niederschlesischen Bergarbeiter muß die Sympathie und

Hilfe der ganzen deutschen Öffentlichkeit gehören; auch dem Staat darf keine Wahl gelassen werden, wo er zu stehen hat. Nachdem der Staat seine Kredithilfe zugesagt hat, muß er den Kampf der Bergarbeiter begrüßen und durch weitgehende Erfüllung der Bergarbeiterforderungen die immer wieder hinausgeschobene Rationalisierung des niederschlesischen Bergbaus erzwingen.

Günstige Streiklage

Waldenburg, 4. Oktober. (Sig. Droth.) Am Mittwoch fanden im ganzen Streikgebiet überfüllte Versammlungen statt. Die Stimmung der Streikenden ist ausgezeichnet. Ruhe und Ordnung werden überall gewahrt. Die Behörden hatten bis jetzt nicht den geringsten Anlaß zum Einmarschen. Die Streikforderungen sind durchaus gefordert. Die im Dienst der Bergbauunternehmung tätig sind, beschäftigen 35 Prozent der Bergarbeiterschaft als Notstandsarbeiter. Einzig und allein die Betriebe des Fürsten von Pleß hatten bis jetzt keine Notstandsarbeiter. Der Fürst lehnte es ab, mit dem Betriebsrat über die Stellung von Notstandsarbeitern zu verhandeln. Die Streikforderung sah sich deshalb gezwungen, den Pleßschen Betrieben keine Notstandsarbeiter zuzulassen. Das ist einen Tag gut gegangen. Am Mittwochabend hat der Fürst klein beigetragen und um die Entlassung von Notstandsarbeitern gebeten. — Die Arbeiter und Arbeitgeber der niederschlesischen Bergindustrie haben bisher davon abgesehen, den Streikenden anzugreifen. In Kreisen der Industrie wird darauf hingewiesen, daß eine Regelung in der Kohlenfrage nur im Zusammenhang mit einer Lösung allgemeiner wirtschaftlicher Fragen erfolgen kann. Man denkt dabei insbesondere an eine Kohlenpreiserhöhung für das Waldenburger Gebiet und an die Gewährung verbesserter Kredite.

Gewerkschaften

Die Bureaufikanten am Werte

SPD. Bei verschiedenen Landesparlamenten sind Kräfte am Werk, die vom grünen Tisch her in die Praxis einer systematisch durchgeführten Arbeitsmarktpolitik eingreifen wollen. So sind z. B. von den Landesparlamenten Preußen und Niedersachsen Gesetze beschuldigt worden, die die Angelegenheiten, die am 1. Oktober aus dem Gemeindefiskus übertraten, mit einer „Abbaubehaltung“ befrachten. In den Gesetzen wird darauf hingewiesen, daß für den Rest des Haushaltsjahres (bis zum 31. März 1929) von dem Bestand der Reichsanstalt nur eine 1/4 der bisherigen Mittel für persönliche Ausgaben zur Verfügung gestellt werden sind. (Im übrigen ist bekannt, daß dies auch auf lässliche Arbeitsämter zutrifft. D. Med.)

Niemand wird es der Reichsanstalt verdenken, daß sie mit den Beträgen sorgsam umgehen will. Es gibt aber auch Fälle, die die Reichsanstalt die Praxis hat gezeigt, daß gut ausgestattete Reichsanstalten einen Höchststand von Vermittlungen aufweisen und solche mit zu geringem Personal einen Höchststand von Unter- und Mittelschichtarbeitern. Was wünschenswert ist, braucht nicht erst besonders betont zu werden. Mit dieser Mittelbehaltung und systematischer Personalabbau wird nichts besser gemacht.

Neben den Personalabbauvorhaben brauchen auch die jüngst bekanntgewordenen Versuche verschiedener Stellen, den mit den Angehörigen verbundenen abgehängten Tarifvertrag nicht zu erfüllen und den Angehörigen ihre erworbenen Rechte vorzugreifen, recht eigenartig. Der Zentralverband der Angestellten hat erstensinstanzlich rechtzeitig dafür gekämpft, daß die neuen Verfügungen zur Befreiung von Wahlvorständen zwecks Schaffung von Betriebsräten angewiesen worden sind, und daß über die Frage

der Eingruppierung der Errichtung einer Schiedsstelle sowie über die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Angestellten der Betriebsämter in der ersten Oktoberhälfte verhandelt wird.

Ausgerechnet zu einer Zeit, wo ein äußeres Handeln der Gewerkschaften zu verzeichnen ist, geht eine gewisse Unklarheit über die Abfertigung der Betriebsämter zu verzeichnen. Wollen diese Herrschaften vielleicht die armen, freierwerbenden hungernden Betriebslosen durch recht langes Bitten zur Gewissung bringen?

Der Kampf an der Wasserfront

Hamburg, 3. Oktober. (Sig. Droth.) Der Kampf an der Wasserfront geht unermüdlich weiter. Die Hamburger Werft Blohm u. Voß hat am Mittwoch durch Mittel der Betriebsämter die Entlassung aller Arbeiter angeordnet, die sich im Streik befinden.

Keine Einigung.

Die am Mittwoch in Offen gemachten Lohnverhandlungen der Metallindustrie Reichsweit wurden nach mehrwöchiger Dauer ergebnislos abgebrochen. Am 11. Oktober soll nochmals ein Versuch zur Einigung gemacht werden.

Rundfunk

Spielplan des Deutschen Reichs Rundfunk für Freitag, 3. Oktober
10.35 Uhr: Wetterbericht und Verkehrswelt. 11.30 Uhr: Musik. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage und Wetterberichts. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 1.30 Uhr: Musik. 1.45 Uhr: Wetterbericht. 1.55 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 2.00 Uhr: Musik. 2.15 Uhr: Wetterbericht. 2.30 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 2.45 Uhr: Musik. 3.00 Uhr: Wetterbericht. 3.15 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 3.30 Uhr: Musik. 3.45 Uhr: Wetterbericht. 4.00 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 4.15 Uhr: Musik. 4.30 Uhr: Wetterbericht. 4.45 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 5.00 Uhr: Musik. 5.15 Uhr: Wetterbericht. 5.30 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 5.45 Uhr: Musik. 6.00 Uhr: Wetterbericht. 6.15 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 6.30 Uhr: Musik. 6.45 Uhr: Wetterbericht. 7.00 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 7.15 Uhr: Musik. 7.30 Uhr: Wetterbericht. 7.45 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 8.00 Uhr: Musik. 8.15 Uhr: Wetterbericht. 8.30 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 8.45 Uhr: Musik. 9.00 Uhr: Wetterbericht. 9.15 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 9.30 Uhr: Musik. 9.45 Uhr: Wetterbericht. 10.00 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 10.15 Uhr: Musik. 10.30 Uhr: Wetterbericht. 10.45 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 11.00 Uhr: Musik. 11.15 Uhr: Wetterbericht. 11.30 Uhr: Auswärtige Rundfunkübertragungen. 11.45 Uhr: Musik. 12.00 Uhr: Wetterbericht.

Die passende Brille

Exakte Augenuntersuchung. Kneifer aller Systeme. — Liefert aller größeren Kassen. — Bitten Sie Ihre Kasse ev. um Zuweisung an Dipl.-Optiker Hahn. Wilsdruffer 28. StraBe

Abchluß des Kriminalbiologischen Kongresses

Die Richterausbildung — Notwendige Mitarbeit der Wohlfahrtspflege

Im weiteren Verlauf der Tagung hielt der sächsische Ministerialrat Dr. Starke einen interessanten Vortrag über Kriminalbiologie und Beamtenausbildung. Er betonte die Notwendigkeit, die Justizbeamten allgemein in der Kriminalbiologie zu unterrichten und auszubilden, da diese junge Wissenschaft nur dann wesentliche Bedeutung erlangen werde, wenn ihre Lehren eine gewisse allgemeine Anerkennung gefunden haben würden und wenn sie in der Praxis der Polizei und Justiz mit Nutzen angewendet werden könne.

Im Österreich ist man auf dem Gebiet der Persönlichkeitsforschung schon einen Schritt weiter als bei uns. Das ergab sich aus einem von Professor Dr. Vogl, Graz, vorgelegten kriminalbiologischen Fragebogen, der von Juristen und Medizinern gemeinsam ausgearbeitet worden ist. Dieser Fragebogen dient für die Untersuchungen des Grazer Kriminalbiologischen Instituts und für die Ermittlungen der Wiener Polizeidirektion als Grundlage. Im Zusammenhang hiermit berichtete Polizeidirektor Dr. Brandl über die Tätigkeit der kriminalbiologischen Station der Wiener Polizeidirektion, die als der erste Versuch einer Polizeibehörde auf diesem Gebiete anzusehen ist. Ihr Zweck ist im Interesse der Erziehung der Zukunft des Strafvollzuges die kriminellen Personen einer sorgfältigen Untersuchung in kriminalbiologischer Hinsicht zu unterziehen und deren Ergebnisse in erster Linie der Strafvollzugsbehörde zu machen. Zu diesem Zweck sind in Wien einmündige Beamte wissenschaftlich ausgebildet worden, von denen zur Zeit zwei Juristen und zwei Ärzte die Arbeiten der Station durchführen. Die hierbei gewonnenen Werturteile sollen für den Richter keine bindende Vorurteile, sondern überprüfbares Untersuchungsmaterial abgeben.

Der letzte Tag (Mittwoch) brachte den Kongreßteilnehmern einen Entschluß, als der von Professor Dr. Fraenkel in Krakau, vorgelegte Vortrag über die Frage der psychologischen Entwicklung des

Berufsverbrechens ausfallen mußte. Dem Vortrag des Strafrechtlichen Lehrers Dr. Fraenkel, der die Aufgabe der Kriminalbiologie als eine sehr wichtige Arbeit überörtlich überreicht. Die soll in Deutschland lieber den Inhalt der Arbeit wurde kurz mitgeteilt, daß die kriminalbiologische Station der russischen Gendarmen in Petersburg, die sich in der letzten Zeit sehr tief liegenden menschlichen Wesen während nachdrücklich hingewiesen wird. Die Arbeit soll nicht nur psychologisch-psychiatrisch und erbtologisch, sondern auch ethnologisch-linguistisch anregende Gedanken an sich und zur schätzigen wissenschaftlichen Literatur beigetragen.

Es folgte ein Bericht des Professors Dr. Kaufmann, Dresden, aus der Praxis einer erbtologischen Station. Er betonte, daß der Sigmund Freud'sche Auffassung der Kriminalbiologie eng verknüpft sozialpsychologische Auffassung, die die Verbreitung von Verbrechen als eine soziale Aufgabe betrachtet — die Kriminalität sei als soziale Erscheinung in gesellschaftlicher Hinsicht aufzufassen —, erkläre sich, daß sein Streben nach größtmöglicher Erfassung der sozial abgegrenzten Gruppe, sich um einen weitestgehenden Arbeit zu leisten. Dazu bedürft es einer umfangreichen Organisation, die zum Mitarbeitern in der Sozialbiologie, die zum Beispiel die Aufgaben der Wohlfahrtspflege, die zum Beispiel die Aufgaben der Wohlfahrtspflege, die zum Beispiel die Aufgaben der Wohlfahrtspflege, die zum Beispiel die Aufgaben der Wohlfahrtspflege.

Den Abschluß der Tagung bildete ein Vortrag des Reichsgerichtsrats Dr. Eichler vom sächsischen Justizministerium über Kriminalbiologie im Lichte der Rechtsphilosophie.

Drei Stück Kuchen und noch mehr



kann Ihr kleiner Junge auf einmal von diesem schönen Kuchen essen; denn er ist mit **Dr. Oetker's Backin-Backpulver** gebacken und darum so locker und schmackhaft und für den kleinen Magen so leicht verdaulich. — Wie Sie mit **Dr. Oetker's Backin-Backpulver** und mit wenig Aufwand oft im Monat solch schönen Kuchen und hundertlei andere leckere Sachen backen können, sagt Ihnen das neue **Oetker-Rezeptbuch**, Ausgabe F, das für 15 Pfennig in allen einschlägigen Geschäften zu haben ist. Sie erfahren aus dem Buche auch Näheres über den vorzüglich **Backapparat „Küchenwunder“**, mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, brauen und kochen können. —

In völlig neuer Bearbeitung ist **Dr. Oetker's Schulkochbuch**, Ausgabe C wieder erschienen. Es will für jede Hausfrau und besonders für die angehenden ein guter Ratgeber in der Haushaltsführung sein. Zahlreiche farbige Tafeln vervollständigen die Sammlung von fast 500 Koch-, Back- und Einmacherezepten. Das 150 Seiten starke Buch ist, wo nicht vorrätig, gegen Einsendung von 30 Pfennig in Marken von mir direkt zu beziehen. Sie erhalten **Dr. Oetker's** Fabrikate nur in Originalpackungen, niemals lose, mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf“. In allen einschlägigen Geschäften.

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Schau - burg

Freitag 5. Okt. Montag 8. Okt.

Der Überwindliche

Ein außergewöhnlich hervorragender Sensationsschlager

mit Luciano Albertini Vivian Gibson Hermann Ploha Hilde Rosch

Ein sensationelles Filmwerk, das von Anfang bis zum Ende fesselnd und unterhaltsam ist

Sensationen über Sensationen!

Taglich 6.15, 8.30 - Sonntag 4, 6.15, 8.30 Uhr

'Schauburg'-Kulturfilm-Gemeinde

Sonntag den 7. Oktober, vormittags 11 Uhr

Wege zu Kraft und Schönheit

Zweite Ausgabe in vollständig neuer Fassung. 1928

HAMBURG-AMERIKA LINE

Nächste Abfahrten des Director

Hamburg-New York

in allen Klassen

D. »Westphalen« 17. Oktober
D. »Cleveland« 18. Oktober
D. »Hamburg« 26. Oktober
D. »Albert Ballin« 2. November

Hamburg-Kanada

Kajüte und 3. Klasse

D. »Westphalen« 17. Oktober
D. »Thuringia« 7. November

Ankunft durch Reichshafen der Hamburg-Amerika Linie
Dresden, Waisenhausstr. 17




Tom Mix

der unbestrittene König der Texasreiter, in seinem spannenden Wild-West-Film:

Der Schrecken der Posträuber

(Um 5000 Dollar Belohnung)

M.-S.

Lichtspiele

Jugendliche haben Zutritt

Moritzstraße

Schlachtfest

Morgen Freitag: Großes Schlachtfest von vorm. 10 Uhr an

Spezialität: Weißfleisch, Münchner Schlachtschüssel 1.20, Hausch, Brat- und Leberwurst, 2 Pf. 50 Pf.

Norbert Spitzhofer.

Wolfschlucht

Samst. Kottler Betrieb

Stimmungsmusik

Wilsdruffer Str. 25

Im 625

Restaurant Zur Albertbrücke

Kurfirstenstraße 3

Telefon 3571

Schlachtfest

m. musikal. Unterhaltung

Billard (Percussionzimmer ab 8. Oktober frei.)

Es laden freundlich ein

Rudolf Schnitzer u. Frau.

Autoschule

Telefon 3571



Telefon 3547

C. Kiliig

Strieflerstraße 9, 1.

Zeitliche und amerikanische Schulwagen zum neuesten Modelle. Im 308

Genossen! Kommt eure Sport- und Berufsleitung bei

Im 511

Hosen-Ehnert

Dresden 9., Leipziger Straße 49, Ladenbüro 5., Reibst sofort!

Kätzchen

Jedes Alter, schön gezeichnet, Wasser aus Wasser fähig, bringt Tierchen, fähiglos, jeder ein für Katze, acht und Magenkur

Dresden, Leipziger Str. 34, Telefon: 7226, 11529

Bei Katarth, Gatten.

Asthma

Wird auch in veralteten Fällen, bei anhaltend übermäßiger Keimzahl, Asthma, etc., zu haben: Maria - Apoth. - Silesiastr. 19

1276

Pianos

erhältlich v. 150 Pf. an, prachvoll, neue, sehr billig, 6-stimmige Teilzahlung, Sommer, November 2, 1928

Federbetten

von 10.15 an, verfant Federreinigung, Seife, 12, 20, 1928

Postkartenbilder

zu versch. Preisen, Photograph Richard Jähle, Marienstraße 12, Dresden, Central & Seeb. 1034

Wolle u. Seide

zum herbstlichen Kleide

Einfarbige Wollstoffe		Seiden und Samte	
Reinwollener Popeline	1.90	Crêpe de Chine	4.75
Reinwollener Popeline	3.50	Crêpe-Georgette	6.50
Crêpe-Caid	3.50	Veloutine	6.75
Reinwollener Rips	3.90	Crêpe-Satin	8.75
Schattenrips	4.90	Waschsamt	1.80
Eiderdaunenstoff	5.50	Lindener Samt	6.50
Velour de laine	7.75	Futterdamast	2.75

Spezialangebot: Mantel-ottomane 9.80

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5
Oschatzerstr. 16/18

Der Vorwärts in Dresden voran!

Die von uns zum Wohle der zusammengeflohenen Verbraucher geübte laufende Preisverbilligung zeigt sich erneut in der von uns vorgenommenen

weiteren Senkung des Brotpreises

Mit Geltung vom 1. Oktober 1928 an liefern wir unseren Mitgliedern in bester Beschaffenheit:

Brot I . . . 4 Pfd. 76 Pf.	Mina-Vita-Konsumbrot 3 Pfd. 62 Pf.
Brot II . . . 4 Pfd. 70 Pf.	Mina-Vita-Vollkornbrot 3 Pfd. 52 Pf.
Vollkornbrot . 3 Pfd. 48 Pf.	

Konsumverein

Vorwärts

Die Abgabe erfolgt nur an Mitglieder.

Jeder Verbraucher kann Mitglied werden. / Eintritt 50 Pf.

Anmeldungen werden in allen Verteilungstellen entgegengenommen.

BEKANNTMACHUNG

Die beiden Firmen
»LINDA«-GESELLSCHAFT
FÜR KONDENSIERTE MILCH & KINDERMEHL M. B. H.

NESTLE
ERZEUGNISSE

und
OTTO & QUANTZ SCHOKOLADENWERKE A.G.

PETER Caillers KOHLER

haben sich zusammengeschlossen und führen ihre Betriebe
ab 1. Oktober 1928 gemeinsam unter der Firma

DEUTSCHE AKTIENGESELLSCHAFT FÜR

NESTLE

ERZEUGNISSE

LINDAU/Bodensee

Verkaufszentrale: BERLIN W 57

Von der neuen Firma werden hergestellt und vertrieben:

KINDERNÄHRMITTEL

NESTLE'S Kindermehl

NESTLE'S »Milch«-Mehl

»ELEDON«, Buttermehl in Pulverform

KONDENSIERTE MILCH

Marke »Milchmädchen«, gezuckerte Alpenvollmilch

Marke »Milchmädchen«, ungezuckerte Alpenvollmilch

Marke »IDEAL«, ungezuckerte Alpenvollmilch

SCHACHTELKÄSE OHNE RINDE

Erster und Original-Emmentaler ohne Rinde, Marke

»ALTSCHWEIZER« der Firma Gerber & Co. A.G.,

Thun (Schweiz)

Emmentaler ohne Rinde, Marke »IDEAL«

SCHOKOLADEN UND PRALINEN

NESTLE'S Schokoladen und Pralinen

GALA PETER Milkschokoladen

CAILLER Schokoladen und Pralinen

KOHLER Schokoladen und Pralinen

DEUTSCHE AKTIENGESELLSCHAFT FÜR

NESTLE

ERZEUGNISSE

VERKAUFSBURO DRESDEN

Dresden N. 6, Kaiserstraße 3 Fernsprecher: Nr. 53734

Jetzt

ist die Zeit der Traubenkuren

Jetzt sind

Weintrauben

süß, großbeerig, billig

Aus grossen Ankünften bieten wir an

hervorragend schöne

Goldtrauben

Pfund nur **40 Pf**

Auf vorstehendem Preis verabfolgen wir noch Einkaufsgutscheine,

die am Jahreschluß mit

6% Rückvergütung

in bar ausbezahlt werden

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

A.-G. — Zweigniederlassung Dresden.

Filz- u. Kamelhaarschuhe

Sanders Schuhzentrale

kaufen Sie immer am vortheilhaftesten bei
Sandner Straße 27a
Einzigen Spezialgeschäft mit eigener Fabrik (1644)

Die Bücher kauft man
in der Volksbuchhandlung Dresden und ihre Filialen

Schlafmittel: Reform-, Meffina- u. Rinderbrenn, in Wasser gelöst, Kaffee, Tee, Wein u. Obst, was zum Schlafen führt, wirkt reell, leicht u. billiger als sonst. Schlafmittel. Erleichterung im befallenen Schlaf. Dresden, Markt 1 u. Waisenhausstraße 27 u. Telefon 15510



Spöttbillige Mützen



elegante Form, bi Tuch
nur 1.95

echt blau Tuch
Reklamepreis

nur 3.50



Sportmützen

Form und Farben

in allen Preislagen

von **95 Pf.** an

Riesenauswahl

Herm. Herberg

Dresden-A.

Kosselsdorfer Str.



Alles

zum Selbstbau von

Spinnmaschinen

sehr billig

Musik-Heck

Dresden-Str. 22

Bürgerstraße 8

Wohnung in

erster Etage, 2

Schlafzimmer,

Arbeitszimmer u.

Wohnzimmer.

Schöne möbl. Küche

zirca 40 kompl.

sehr teuer.

Sollten Sie

Schlafzimmer

Schlafzimmer

Speisezimmer

Flurgarderoben

Chaiselongues

von 35 M. an

Sofas

extra

billig!

Möbel-Wachts

Quartier

Schlesierstraße 31, 1.

u. 2. Etage, 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Kinderwagen

Puppenwagen

Kleppwagen

Staubwagen

Rieseenauswahl im

erweiterten Spezialhaus

Dittrich

Lillengasse 8

Nähe Postpl., Am See.

Kein Laden!

Billigste Preise!

Ein Tragkorb

Wäsche

In welchem Wasser blen-

den Sie Ihre Wäsche waschen?

Wasser allein reicht nicht aus.

Es bedarf eines Waschmittels.

Das beste Waschmittel ist

dasjenige, welches die Wäsche

schonend und gründlich reinigt.

Es ist dasjenige, welches die

Farben nicht ausbleicht und

die Fasern nicht zerstört.

Es ist dasjenige, welches die

Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

zerstört. Es ist dasjenige, welches

die Wäsche schonend und gründlich

reinigt und die Farben nicht

ausbleicht und die Fasern nicht

Rieseneinkäufe

die billigsten Preise

Damen-Schuh-Spangen in schwarz, elegante moderne Form, geschweifter Absatz	4 ⁷⁵	Damen-Leder-Spangen mit Stepperei, moderne Form, Lederfutter, geschweifter und Block-Absatz	6 ⁵⁰	Damen-Nubuk-Spangen und Rindschuh, mit Lackverzierungen, geschweifter und halbhohler Absatz, Lederfutter	8 ⁷⁵	Herrn-Schnürhalbschuhe schwarz, moderne spitze Form, Lederfutter, mit weißen Nähten	9 ⁵⁰	Herrn-Schnürhalbschuhe braun, elegante spitze Form, mit weißen Nähten, Lederfutter	12 ⁵⁰
Kinder-Halbschuhe mit Zug, schwarz, moderne Form, Lederfutter, Größe 27-29	4 ⁷⁵	Damen-Brotkalf-Spangen in Silber und Gold, moderne Form, geschweifter Absatz	7 ⁵⁰	Damen-Brotkalf-Spangen braun, mit hellem Einsatz, Vorder- und Hinterabsatz, Lederfutter	8 ⁷⁵	Damen-Leder-Spangen echt Chevre, mit Lackverzierungen, geschweifter Absatz, elegante Form, Goodyear-Welt	9 ⁵⁰	Herrn-Lackhalbschuhe elegante spitze Form, mit weißen Nähten, Lederfutter	12 ⁵⁰
Kinder-Bindschuhe in braun und schwarz, Größe 31-33	5 ⁷⁵	Damen-Lack-Spangen mit halbhohler und geschweiftem Absatz, moderne Form, Lederfutter	7 ⁸⁵	Damen-Brotkalf-Bindschuhe hellbraun, moderne spitze Form, Lederfutter, halbhohler Absatz	8 ⁷⁵	Blaue Damen-Spangen elegante spitze Form, Lederfutter, geschweifter Absatz	10 ⁵⁰	Herrn-Sportstiefel bequeme breite Form, Doppelsohle, geschlossene Lasche	14 ⁵⁰
Kinder-Stiefel Rindleder, schwarz, starker Lederboden, Größe 31-35	6 ⁵⁰	Damen-Lack-Spangen mit Siegpapier, geschweiftem Absatz, moderne Form, Lederfutter	7 ⁸⁵	Damen-Lack-Spangen mit Verzierungen, elegante Ausführung, geschweifter Absatz, Lederfutter	9 ⁵⁰	Eleg. Damen-Spangen blond, grau, haselnuß, braun, Lederfutter, geschweifte und gerade Absätze	12 ⁵⁰	Damen-Sportstiefel braun, mit weißen Nähten, Doppelsohle	15 ⁵⁰

Herrn-Schnür-Halbschuhe
schwarz Nubuk mit Lackstreifen, mit spitze Form, 48 Nähte, Lederf. alle Gr. **12⁵⁰**

Leder-Damen-Spangen
hellgr. haselnuß, grau, mit geschweiftem Absatz, eleg. Form, Lederf. Gr. 31-42 **7⁵⁰**

Braune Lack-Herrn-Halbschuhe
elegante, spitze Form, mit weißen Nähten, Lederfutter, alle Größen **15⁵⁰**

Loewenstamm

Scheffelstr. 28
1. Etg. *Das Haus der Damen*

Lichtspiele Freiburger Platz

Die Hölle von Montmartre

Täglich der große Erfolg!
9 Akte Streiflichter aus d. dunkelsten Quartieren der Seinstadt

Dazu: Der lustige Teil / 4 Akte.

Einlaß: 4 Uhr
Beginn: 7¹⁵, 7⁴⁵ u. 9¹⁵ Uhr

Ab nächsten Dienstag **Harry Piel** Sein größter Rivale!

Fahrräder
Sprech-Apparate
Wochen-2-3 M.
Anschaffung in 20 Teil.
Fahrrad-Händler
Palmstr. 11 u. 13.

Stadtwaldschlößchen Karpfen-Essen

Donnerstag den 4., Freitag den 5. und Sonnabend den 6. Oktober 1928, solange der Vorrat reicht

1 Pfund Karpfen blau mit zerl. Butter und gefermentem Meerrettich oder polnisch **für nur M. 1.50**



E. PASCHKY

- Brachtvoller großer kopfloser **Schellfisch** Pfund **32** im Anschnitt **35**
- Kabljan** Pfund **38** im Anschnitt **42**
- Vollbücklinge** Pfund **45**
- ger. Seelachs in Del $\frac{1}{4}$ Pfund **40**
 $\frac{1}{2}$ Pfund-Dose **150** $\frac{1}{4}$ Pfund-Dose **80**
- Rollmörs** in Mayonnaise, 2 Stück **25**
 $\frac{1}{2}$ Liter-Dose **225** $\frac{1}{4}$ Liter-Dose **65**
- Frühhering** in Gelee $\frac{1}{2}$ Pfd. **25**
Netto 2-Pfund-Dose **95** 1-Pfund-Dose **50**
- Filetheringe** in Remulade $\frac{1}{2}$ Dose **125** $\frac{1}{4}$ Dose **75**
- Für Feinschmecker eine besondere Delikatesse: **Portugiesische Matrelenfilets** in Del Dose **70**

T. B.
Theater am Bischofsplatz 2/4
Dresden-I. 6 Lichtspiele Fernruf 61881

Musikalische Leitung: Kapellmeister Kurt Pitz
Ab morgen Freitag (nur 4 Tage)
IWAN MOSJUKIN
der erklärte Liebling aller Theaterbesucher, in dem herrerglänzenden Großfilm

Opfer (Hingabe)

Ein erschütterndes Drama nach dem bekannten Bühnenwerke „Les Lyons“ von Alexander Brody
In der weiblichen Hauptrolle: **Mary Philbin**
Ein sehenswertes Programm!

Beginn: Werktags 6.15 u. 8.45 - Sonntags 4.20, 6.45 u. 9.00
Sonntags 2.00 Uhr Jugend-Vorstellung!

FÜRSTENHOF-LICHTSPIEL
Orchesterleitung: Kapellmstr. F. Witz

Ab Freitag
Das Spreewaldmüdel

Ein lustiger Film aus der Mandarinen- und den Hauptrollen:
Cleopatra Roman, Trage v. Alton, Fred Solm, Toddy Bill

Heitere Bilder aus dem Soldatenleben der Vorkriegszeit und schöne Spreewaldszenen durchziehen diesen recht unterhaltsamen, jeden Herz erfreuenden Film.

Wochentags 6 und 8 Uhr 1928
Sonntags 4, 7 und 9 Uhr

Eintrittspreise 30, 20, 10, 5, 2, 1
Linien: 2-8-10-12-13-15-17-19-21-23-25-27-29-31-33-35-37-39-41-43-45-47-49-51-53-55-57-59-61-63-65-67-69-71-73-75-77-79-81-83-85-87-89-91-93-95-97-99

Nur im Spezialgeschäft von
Förster & Co., Sprechapparate-Fabrik
Annenstr. 26, I. (kein Laden)

Sprechapparate

12 Monate Ziel, bei Kaase hoher Rabatt - 4 Jahre schriftliche Garantie! Original-Schallplattenlager erster Marke!
Gedr. 1909. Der beste Beweis für unsere Leistungsfähigkeit. Post 20348.
Deshalb: **Beim Kauf eines Sprechapparates 1 Album gratis!**

Mangels Restaurant
Kleine Zwingstr. 8 (Nähe Postplatz)

Jeden Freitag
großes Schlachtfest!
Felsenkeller-Biere - Unterhaltungsmusik - Volkstümliche Preise

Prima Speisekartoffeln

in einwandfreier Beschaffenheit halten wir zum Preise von

50 Pf. für 10 Pfund
4.50 RM. für 100 Pfund

in unseren Verteilungsstellen vorrätig

Konsumverein

Vorwärts

Abgabe nur an Mitglieder

